

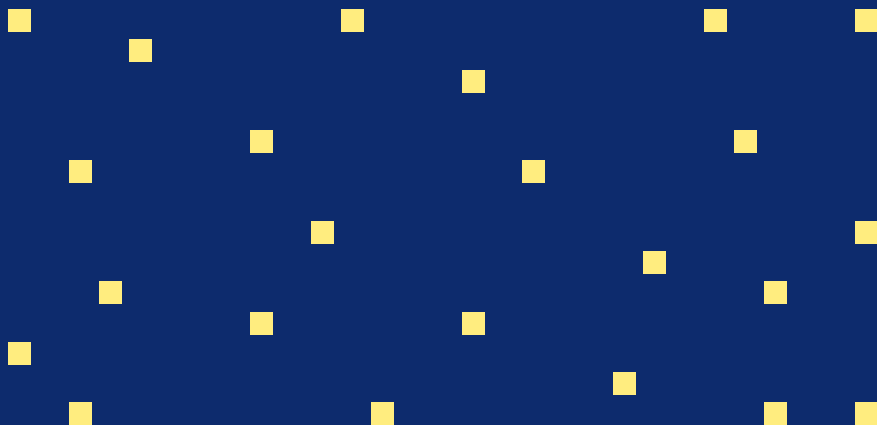
# Jahresbericht 2024



Immer eine Perspektive offen

**PERSPEKTIVE**  
Region Solothurn-Grenchen

# Immer eine Perspektive offen



# Bericht des Präsidenten

## PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen

Das Thema «Crack» beschäftigte uns auch im vergangenen Jahr. Aufgrund der negativen Nebenwirkungen, die ein Crack-Konsum mit sich bringt, mussten wir für die Kontakt- und Anlaufstelle weiterhin einen Sicherheitsdienst engagieren. Dank einem zusätzlichen Franken pro Einwohner:in, den die Gemeinden bezahlten, konnten wir diesen Sicherheitsdienst überhaupt finanzieren.

Wegen der prekären Wohnsituation bzw. der Wohnungslosigkeit von zahlreichen Crack-Konsument:innen haben wir ein Konzept erarbeitet. Dieses wurde im Jahr 2024 fertiggestellt und wird nun mit dem Kanton, den Städten, den Gemeinden und den Sozialregionen diskutiert.

Mit finanzieller Unterstützung des Kantons und des Fördervereins PRO PERSPEKTIVE konnten wir im Jahr 2024 das Pilotprojekt aufsuchende Sozialarbeit starten. Ich bin gespannt auf die Erfahrungen aus diesem Pilotprojekt und die danach folgenden Diskussionen, ob und wie ein Regelbetrieb von aufsuchender Sozialarbeit finanziert wird.

Ich bedanke mich herzlich beim Team der PERSPEKTIVE für ihren täglichen Einsatz und die Loyalität zur Organisation, bei meinen Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand, bei unseren Trägergemeinden und bei allen Spender:innen.



**Hardy Jäggi**  
Präsident

# Bericht der Geschäftsleiterin

## PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen

Sozialgesetz Kantons Solothurn  
§ 135 Ziel und Zweck

Einwohnergemeinden und Kanton

- a) fördern eine suchtarmlere Lebensweise, die auch befähigt, sinnvoll und vernünftig mit Suchtmitteln umzugehen;
- b) bauen eine Suchthilfe auf, welche Abhängigkeiten vorbeugt und süchtig machende Einflüsse eindämmt;
- c) sorgen dafür, dass die individuellen, sozialen und gesundheitlichen Auswirkungen des Suchtmittelmissbrauchs vermindert werden.

In Jahresbericht 2024 wollen wir uns mit dem Thema Wirkung auseinandersetzen. In der gesetzlichen Grundlage unseres Auftrages sind die Ziele im § 135 des Sozialgesetzes festgelegt und damit auch die gewünschte Wirkung der operativ tätigen Fachstellen.

Eine Wirkung wird durch Handlung innerhalb vorherrschender Strukturen erreicht. Wenn ich bei den Strukturen in unsere Region schaue, hat sich diesbezüglich in den letzten Jahren etwas verändert. Das Thema Obdach- und Wohnungslosigkeit hat sich in den letzten zwei Jahren massiv verschärft. Die bisher erreichte Wirkung, dass gemäss § 135. Abs. c des Sozialgesetzes des Kantons Solothurn die individuellen, sozialen und gesundheitlichen Auswirkungen des Suchtmittelmissbrauchs verhindert werden, ist so nur noch zum Teil gegeben. Es braucht dringend und zwingend neue Wohnangebote.

Wir haben im Berichtsjahr basierend auf einer Bedarfsabklärung, unter Einbezug der Sozialregionen, die Tragweite dieser Verschärfung in Erfahrung gebracht und dazu ein Konzept erstellt. Gemeinsam mit unseren Auftraggebern sollten wir uns jetzt auf den Weg zur Umsetzung machen.

Das Handlungsspektrum innerhalb der Sozialen Arbeit ist breit. Wir gestalten Beziehungen, wir beraten und vernetzen, wir erschliessen Ressourcen, wir fördern und begleiten. Begleiten können wir seit Sommer 2024 noch niederschwelliger. Der Förderverein PRO PERSPEKTIVE und das kantonale Gesundheitsamt finanzieren die aufsuchende Sozialarbeit in unserer Region. Auch wenn uns nur wenig Stellenprozent zur Verfügung stehen, kann dieses kleine Team viel bewegen.

Als Geschäftsleiterin freue ich mich, dass ich seit vielen Jahren mit Fachpersonen zusammenarbeiten kann, die bereit sind, ihre Arbeit kritisch zu hinterfragen, um damit die Wirksamkeit des Tuns zu erhöhen. Dafür nutzen wir nicht nur den internen Austausch, sondern stellen uns gerne externen Audits, nehmen an national vergleichbaren Klientenbefragungen teil und lassen Forscher:innen von Fachhochschulen einen Blick auf unsere Arbeit werfen. Mit etwas Stolz können wir meist feststellen, dass wir sehr gute Rückmeldungen bekommen. Wir finden jedoch auch in diesen Rückmeldungen Möglichkeiten, durch Veränderungen im Handeln noch besser zu werden.

Mit dem Fokus auf die Erreichung der Ziele im Sozialgesetz sollen unsere direkten Nutzer:innen wirksame Dienstleistungen bekommen. Daran arbeiten meine Mitarbeiter:innen und ich mit grosser Freude und mit viel Engagement.



**Karin Stoop**  
Geschäftsleiterin

# Schulsozialarbeit

Die Wirkung von Schulsozialarbeit kann am besten an einem Gelingen der Beratungen gemessen werden. Die Wirkung der Beratungen zeigt sich im Jahr 2024 unter anderem an einer sehr hohen Nachfrage und Auslastung der Schulsozialarbeit. So sind die Mitarbeiter:innen bestrebt, Bedingungen zu schaffen, die die bestmögliche Entfaltung eines Kindes erlauben. Ausserdem mit möglichst hoher Effizienz und Effektivität, die den zu Beratenden am dienlichsten sind. In der Beratung spielen auch die engen Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen eine grosse Rolle und werden, sofern nützlich und möglich, aktiv einbezogen.

Zum Zwecke der Nachhaltigkeit der Wirkung der Beratungen setzt die Schulsozialarbeit der PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen auf das humanistische Menschenbild, das darauf vertraut, dass Menschen dazu in der Lage sind, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten und für ihre Entscheidungen die Verantwortung zu übernehmen. Ausserdem auf die konstruktivistische Sichtweise, dass jeder Mensch seine eigene Realität aufgrund von Lebenserfahrungen konstruiert. Diese Grundlage/Haltung unserer Arbeit ist einfach zu benennen und anspruchsvoll in der Umsetzung im Alltag. Aus diesem Grunde und weil Lernen lebenslang stattfindet, setzt sich das Team Schulsozialarbeit jedes Jahr ein Jahresziel zur Weiterentwicklung der fachlichen Kompetenzen. Fürs Schuljahr 2024 bis 2025 ist es die Auseinandersetzung mit dem Zürcher Ressourcen-Modell.

.....  
*«Ich höre nun immer im Unterricht zu, statt zu quatschen und habe grosse Erfolge mit dem Notizheft womit ich nach einem Plan lebe, den Sie mit mir zusammen erstellt haben. Ich habe nun auch noch einen Wochenplan in meinem Zimmer, auf den ich jeden Tag schaue. Das ist für mich die beste Idee gewesen. Sie haben mir so sehr geholfen. Auch mein Bruder muss nun keine Hausaufgaben mehr mit mir machen.»*  
.....

Schüler, 8. Klasse

Kurz zusammengefasst ist das Zürcher Ressourcen Modell ZRM ein von Dr. Maja Storch und Dr. Frank Krause an der Universität Zürich entwickeltes Selbstmanagement-Training. Es beruht auf neuen neurowissenschaftlichen Erkenntnissen zum menschlichen Lernen und Handeln. Mit dem ganzheitlichen Ansatz lernen die Kinder und Jugendlichen, wie sie aus ihren eigenen Bedürfnissen und Motiven heraus handlungswirksame Ziele bilden und diese durch den Einsatz eigener, vielfältiger Ressourcen umsetzen können. Dadurch werden nachweislich Selbststeuerungskompetenzen und die Selbstwirksamkeit gestärkt. Das persönliche Handlungsrepertoire wird erweitert.

Schon direkt nach der Weiterbildung bemerken die Schulsozialarbeitenden bei den ersten Gehversuchen mit diesem Modell die positive Wirkung auf die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. Ansprechend ist hierbei auch der spielerische, freudvolle Ansatz, der die Motivation der Kinder und Jugendlichen anregt und bei den Mitarbeitenden dieselbe Wirkung zeigt. Wir freuen uns darauf, bis zum Sommer 2025 und hoffentlich darüber hinaus, mit diesem Modell unterwegs zu sein.

**Marianne Röser**

Bereichsleiterin Schulsozialarbeit

.....  
*«Wir sind so froh, zusammen zu Ihnen  
kommen zu können. Wir haben volles  
Vertrauen und brauchen sonst immer sehr  
lange, das zu Erwachsenen aufzubauen.»*  
.....

Drei Schülerinnen, 8. Klasse

# Suchtprävention und Gesundheitsförderung

Gesundheit erhalten, Risiken erkennen, Sucht vorbeugen

Suchtprävention ist ein zentrales Anliegen in der Gesundheitsförderung. Sie zielt darauf ab, das Risiko von Suchtverhalten zu verringern und eine gesunde Lebensweise zu fördern. Sucht kann nicht nur das Leben der Betroffenen erheblich beeinträchtigen, sondern auch weitreichende negative Auswirkungen auf Familien und die Gesellschaft insgesamt haben.

Dem Anspruch an eine wirkungsvolle Prävention begegnen wir als kleine Fachstelle damit, dass wir Angebote für Menschen in allen Lebensphasen und unterschiedlichen Lebenswelten umsetzen. Ein Fokus dabei ist, die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren, wie Schule, Elternhaus – Familie, themenspezifische Beratungsstellen und Gemeindewesen zu fördern.

Information zu Suchtentwicklung, Substanzen oder risikohaften Verhaltensweisen ist ein Bestandteil der Suchtprävention. Sie trägt dazu bei, das Bewusstsein zu schärfen, informierte Entscheidungen zu fördern und letztlich das Risiko von Suchtverhalten zu verringern. Wichtig dabei ist, dass die Teilnehmenden angeregt werden darüber nachzudenken, welche Möglichkeiten (Ressourcen) in herausfordernden Situationen individuell abgerufen werden können. Soziale Fähigkeiten, Problemlösungsfähigkeiten und kritisches Denken fördern und im vertrauten Rahmen üben, helfen massgeblich mit, besser mit Druck und Stress umzugehen. Auch die Information über bestehende Unterstützungsangebote wie spezifische Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen ist ein wichtiger Bestandteil.

---

*«Es war sehr bereichernd, den Perspektivenwechsel zurück in das «Pubertäts-Alter» zu machen und mir wieder bewusst zu werden, welche Entwicklungsaufgaben da gemeistert werden müsse.»*

---

Teilnehmerin Kurs für Praxisauszubildende

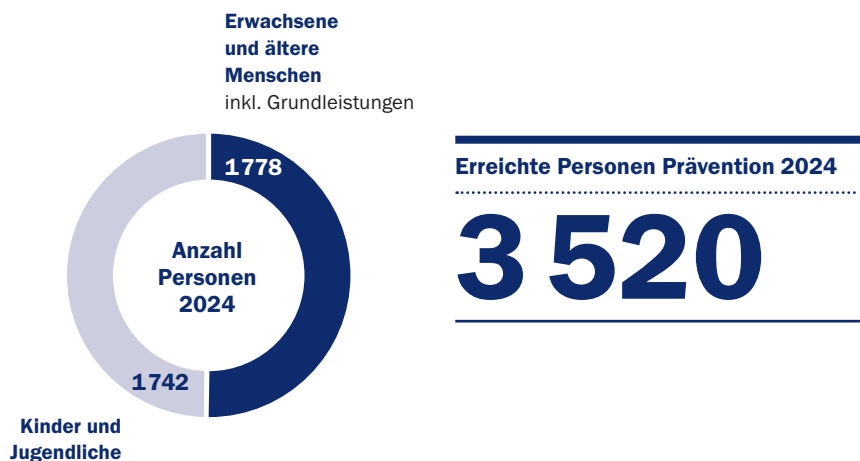
Die Wirkung von Suchtpräventionsprogrammen kann auf verschiedene Weisen gemessen werden. Wir nehmen dabei auf qualitative Rückmeldungen von Teilnehmenden Bezug. Diese geben uns wertvolle Einblicke in die Akzeptanz und Wirksamkeit der Angebote. Wir stützen uns bei der Erarbeitung unserer Angebote grundsätzlich auf evidenzbasierte Daten, welche teilweise auf Langzeitstudien basieren. In einzelnen Angeboten können wir uns auf Verhaltensbeobachtungen der Multiplikator:innen stützen: Sie dokumentieren in der natürlichen Umgebung die Veränderungen im Verhalten der Teilnehmenden (Kinder) und ziehen Schlussfolgerungen hinsichtlich der Auswirkungen der Präventionsmassnahmen. Letztlich ist es wichtig, dass Suchtprävention als langfristiger Prozess verstanden wird, der sowohl individuelle als auch gesellschaftliche Veränderungen erfordert.

Das wirkungsvollste Mittel ist unbestritten die Verhältnisprävention. Politische Entscheide und Gesetzgebung sind kraftvolle Hebel, welche rasch eine grosse Wirkung erzielen können.

**Ruth Marbacher**

Bereichsleiterin Suchtprävention und Gesundheitsförderung

Zielgruppe	Personen	Eingesetzte Stunden	
Kinder und Jugendliche	Gemeinden	30	94 4.5 %
	Bezugspersonen und Multiplikatoren	1377	820 39.0 %
	Verhaltensprävention	335	186 8.8 %
Erwachsene und ältere Menschen	Erwachsene	61	95 4.5 %
	Ältere Menschen	452	42 2.0 %
	Öffentlichkeitsarbeit	745	355 16.8 %
Grundleistungen	520	514 24.4 %	
<b>Total 2024</b>	<b>3520</b>	<b>2106</b>	<b>100 %</b>



# Beratungsstelle für Jugend- und Suchtfragen

Die Angebote der Suchtberatung richten sich an Suchtbetroffene sowie deren Angehörige. Die Ziele der Beratung sind eine Verbesserung der körperlichen und psychischen Verfassung der Hilfesuchenden, deren soziale und berufliche Integration und eine generelle Verbesserung der Lebensqualität. In der Beratung werden verschiedenen Kompetenzen gefördert, damit die Betroffenen in der Lage sind, eigenständig und selbstwirksam zu handeln.

Die Wirkungsmessung in der Suchtberatung ist anspruchsvoll, weil sie komplex und individuell ist. Dennoch ist eine Auseinandersetzung damit zentral, auch um die Qualität der Beratungen zu gewährleisten.

Die Wirkung in der Suchtberatung zeigt sich in verschiedenen Bereichen, die im Verlauf der Beratung erkennbar werden. Bei der Auseinandersetzung mit dem persönlichen (Konsum-) Verhalten und dem Erweitern des Fokus auf alle bedeutsamen Lebensfelder kann sich die Einstellung und das Verhalten der betroffenen Personen verändern. Diese Veränderungen zeigen sich in ihrem Alltag und der Lebensführung.

Durch die Beratung kann ein Prozess der Selbstreflexion angestoßen werden. Die Klient:innen entwickeln ein besseres Verständnis für die Mechanismen von Sucht und lernen die Denkmuster, die zur Sucht beitragen, kennen. Dies ist häufig ein erster Schritt hin zu Veränderungen im Verhalten. Ein wichtiger Wirkungsindikator ist die Veränderung des suchtbezogenen Verhaltens. Dies kann zum Beispiel das Reduzieren oder vollständige Einstellen von Suchtmitteln wie Alkohol, Drogen oder Glücksspiel beinhalten. Die Wirkung der Suchtberatung lässt sich aber nicht nur an einer Abstinenz oder Konsumreduktion von Suchtmitteln messen, sondern auch an der allgemeinen Verbesserung der Lebensqualität. Dabei haben die soziale Integration und Beziehungen am Arbeitsplatz, in der Familie oder mit anderen wichtigen Bezugspersonen in der psychosozialen Beratung eine zentrale Bedeutung.

Die Veränderungen während eines Beratungsprozesses werden in regelmässigen Abständen mittels eines einfachen Standortbestimmungsformulars erhoben und ersichtlich gemacht. Die Beratungspersonen überprüfen und reflektieren ihre Arbeit regelmässig und evaluieren in anonymen Befragungen, welche alle zwei Jahre durchgeführt werden, die Wirksamkeit der Suchtberatungen.

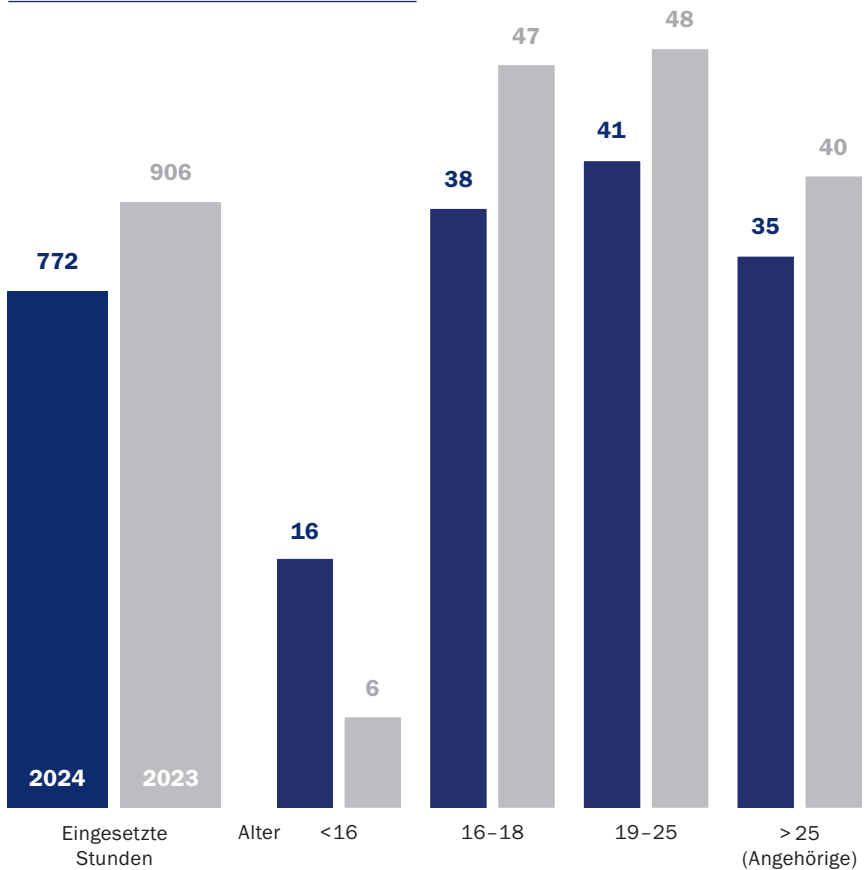
# Jugendberatung

Schwierige Lebenssituationen meistern

## Jugendberatung im Rahmen der Früherfassung

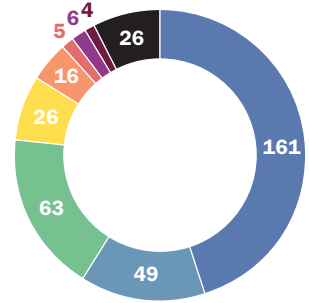
2024 (130 Personen | 772 Stunden)

2023 (141 Personen | 906 Stunden)



# Beratung für Suchtbetroffene

Stabilisierung, Linderung, Begleitung



## Beratene Personen nach Alter

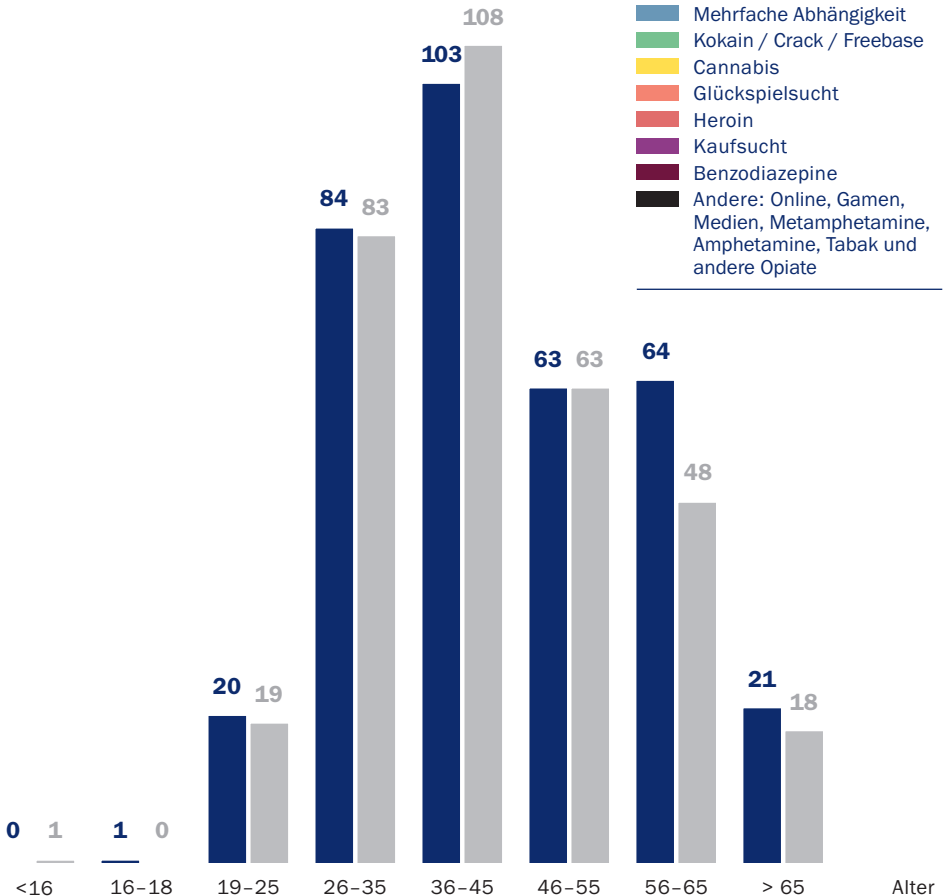
2024 (356 Personen | 3050 Stunden)

2023 (340 Personen | 3338 Stunden)

## Beratene Personen nach Suchtthemen

2024

- Alkohol
- Mehrfache Abhängigkeit
- Kokain / Crack / Freebase
- Cannabis
- Glückspielsucht
- Heroin
- Kaufsucht
- Benzodiazepine
- Andere: Online, Gamen, Medien, Metamfetamine, Amphetamine, Tabak und andere Opiate



---

*«Für mich waren diese Gespräche sehr wichtig. Ich hatte Ängste davor, über Drogen zu sprechen. Die Angst habe ich nur noch wenig, es hilft mir, die Ansichten junger Menschen besser zu verstehen.»*

---

Angehörige Jugendberatung

---

*«Ich fühlte mich wirklich sehr ernst genommen und kompetent beraten! Ich bedanke mich herzlich für die Begleitung und bin mit dem Ergebnis überaus glücklich.»*

---

Suchterfahrene Person

---

*«Ich arbeite schon lange hier. Die Arbeit gibt mir die Sicherheit, dass ich nicht rumhänge und abstürze. Ich werde gebraucht und ich arbeite gerne mit den Vorarbeitern und Kollegen zusammen.»*

---

Klient (53) Arbeitseinsätze

---

*«Seit ich arbeite, bin ich stabil und ich konsumiere weniger. Ich schaffe es nicht jeden Tag, aber wenn ich hier bin, gebe ich mein Bestes. Ich bin stolz, wenn die Arbeit erledigt ist.»*

---

Klient (30) Arbeitseinsätze

# Arbeitseinsätze

Selbstvertrauen stärken, Eigenverantwortung übernehmen,  
Beitrag zum Lebensunterhalt erarbeiten

Welche Wirkung soll unsere Arbeit mit Klient:innen erzeugen? Es gibt unterschiedliche Herangehensweisen, wie diese Frage beantwortet werden kann. Welche Wirkung erwartet die PERSPEKTIVE, welche erwartet die Gesellschaft und welche Wirkung möchte die Klientin oder der Klient erfahren? Die PERSPEKTIVE hat das Ziel, die Klient:innen zu stabilisieren. Sie sollen einen geregelten Tagesablauf haben, Wertschätzung erfahren und ihr Selbstbewusstsein stärken. Weiter soll die soziale Interaktion unter den Klient:innen sowie mit den Vorarbeiter:innen und den Kund:innen ihre eigenen Ressourcen fördern und unterstützen. Ein bunter Strauss schwer messbarer Faktoren.

Die Gesellschaft erwartet möglichst wenig Berührungspunkte mit den am Rand ebendieser Gesellschaft lebenden Menschen. Je mehr Klient:innen in Beschäftigungsprogrammen aktiv teilnehmen, desto grösser ist die Entlastung für den öffentlichen Raum. Die Klient:innen sollen für die Kosten, die sie verursachen, auch etwas zurückgeben. Die Entlastung des öffentlichen Raumes kann gemessen werden. Die Wirkung unserer Arbeit ist sichtbar. Es ist aber ein Zusammenspiel von unterschiedlichsten Angeboten, welche diese Wirkung ermöglichen. Die Klient:innen haben meist noch keine Vorstellung, welche Wirkung sie mit dem Eintritt in eines unserer Programme erfahren möchten. Doch bereits nach kurzer Zeit merken sie, dass sie gebraucht werden, dass sie ein Teil eines Teams sein können, dass ihre Arbeit einen Nutzen hat und dass sie Wertschätzung erfahren. Sie wollen nicht einfach beschäftigt werden, nein, sie wollen sichtbare, wertvolle und nützliche Arbeit leisten.

Wie kann die Wirkung unserer Arbeit mit den Klient:innen gemessen werden? Es gibt messbare Indikatoren, wie Zuverlässigkeit, geleistete Arbeitsstunden oder Übertritt in den ersten Arbeitsmarkt. Je höher diese Zahlen sind, desto besser wird unsere Arbeit eingeschätzt. Es gibt aber auch viele weiche Faktoren, welche schwer zu messen sind. Wir haben Klient:innen, welche kaum je eine Chance haben, im ersten Arbeitsmarkt Fuss zu fassen. Die Sucht macht es meist unmöglich, dem Druck des freien Arbeitsmarktes Stand zu halten. Aber genau bei diesen Klient:innen können wir mit unserer Arbeit eine grosse Wirkung erzielen, indem wir es akzeptieren und zulassen, dass die gewünschte Zuverlässigkeit oder die geleisteten Arbeitsstunden nicht immer in die richtige Richtung zeigen. Wir fangen sie dann wieder auf, unterstützen sie auch in psychisch instabilen Situationen und fördern tagtäglich und immer wieder aufs Neue ihre Stabilität.

**Markus Bentz**  
Bereichsleiter Arbeit

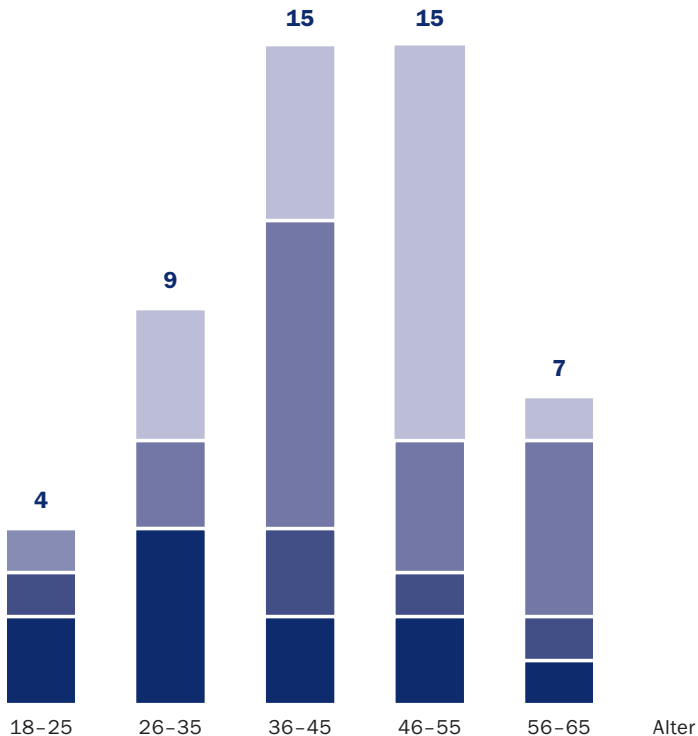
## Arbeitsstunden Klient:innen 2024

# 29 123<sub>h</sub>

## Klient:innen im Arbeitseinsatz nach Alter und Einsatzgebiet

2024 (50 Personen)

- Beschäftigung 1 – GAP (17)
- Tagesbeschäftigung (17)
- Gartenbau (5)
- Collectors (11)



# Begleitetes Wohnen

Verhinderung von Obdachlosigkeit, Förderung von Wohnkompetenzen

Das Begleitete Wohnen der PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen richtet sich an erwachsene Menschen mit einer Suchterkrankung. Unsere wichtigste Aufgabe ist es, Obdachlosigkeit zu verhindern und die Lebenssituation der Betroffenen zu stabilisieren. Durch Empowerment werden die Wohnkompetenzen der Klient:innen dahingehend gefördert, dass sie ihren Lebensalltag selbstständig gestalten und bewältigen können.

Wir vom Begleiteten Wohnen sind täglich unterwegs, um die Klient:innen bei ihnen zu Hause zu besuchen. Wir begegnen den unterschiedlichsten Situationen und Bedürfnissen. In unserem Alltag kommt oft das Gefühl auf, dass wir an Ort und Stelle treten, und wir sehen uns immer wieder mit den gleichen Problemen konfrontiert. An den regelmässig stattfindenden CM-Gesprächen reflektieren wir mit allen Beteiligten die aktuelle Situation. Dabei zeigt sich meist, dass unsere Begleitung und Betreuung durchaus eine Wirkung haben.

Eine Wohnung bietet nicht nur Obdach, sondern ist ein Zuhause, welches wiederum Sicherheit bedeutet. Diese Sicherheit wird benötigt, um Stabilität im Leben zu erlangen. Diese Stabilität ermöglicht es, auf eigenen Füessen zu stehen.

Es ist oft erstaunlich, wie schnell sich die Lebenssituation der Klient:innen stabilisieren kann, sobald das Grundbedürfnis nach einem Zuhause befriedigt ist. Die Verbindlichkeit für Termine erhöht sich, weitere Grundbedürfnisse wie Essen und Hygiene bekommen wieder mehr Gewicht. Sie nehmen ihren Alltag langsam wieder in die eigenen Hände.

Durch die regelmässigen Besuche bei den Klient:innen entsteht eine Beziehung, welche zusätzliche Sicherheit gibt. Diese Beziehung ist unser wichtigstes Instrument in der Wohnbegleitung. Sie ermöglicht uns einen persönlicheren Zugang zu den Klient:innen, der notwendig ist, damit sie uns in ihren Lebensalltag lassen und unsere Unterstützung annehmen.

Um diese Entwicklung sichtbar zu machen, werden die Wohnkompetenzen regelmässig anhand eines Fragebogens eingeschätzt und evaluiert. Damit können Schwerpunkte in der Begleitung gesetzt und neue Ziele definiert werden.

**Bettina Eglin**  
Wohnbegleiterin

## Begleitung

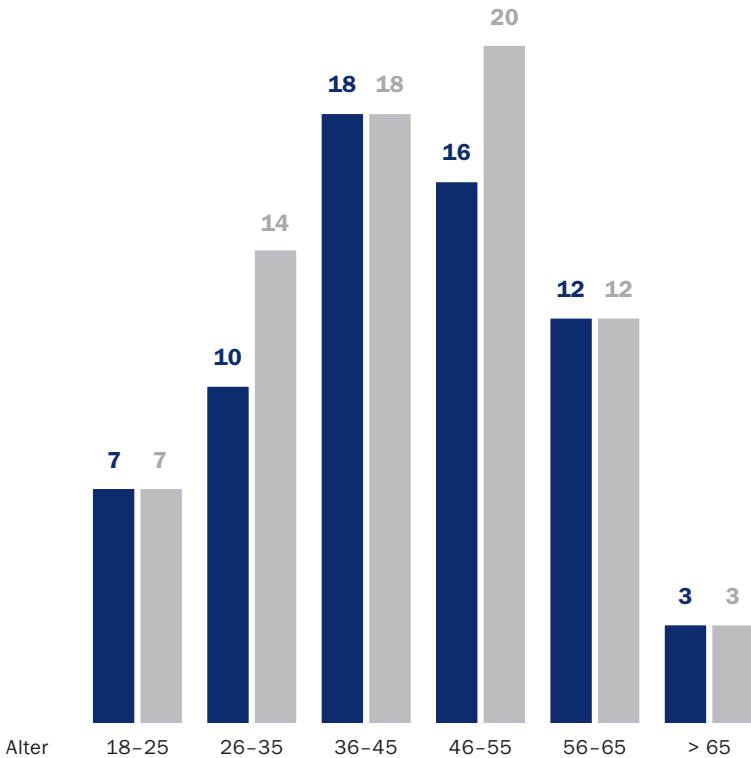
**2024** (76 Personen | 2 769 Stunden)

**2023** (76 Personen | 2 647 Stunden)

## Belegungstage 2024

# 17 346<sup>\*</sup>

\* davon 3621 in eigener Wohnung



# Gassenküche und Kontakt- und Anlaufstelle

Möglichkeit regelmässiger Ernährung, Verhinderung von Ausgrenzung und Isolation, Entlastung des öffentlichen Raumes, Reduktion der negativen Auswirkungen der akuten Abhängigkeitsphase auf ein Minimum

Niederschwellige Angebote erzeugen eine unmittelbare Wirkung für alle Anspruchsgruppen.

Crack oder Freebase sind die am häufigsten konsumierten Substanzen in unserem Konsumraum. Das sind rauchbare Formen von Kokain, die stark stimulierend wirken und ein sehr hohes Abhängigkeitspotenzial bergen. Exzessiver Konsum kann zu einer Steigerung von Aggressivität sowie zu Abnahme der Urteilsfähigkeit und Konzentrationsfähigkeit führen. Zeitgefühl und Hungergefühl kommen abhanden. Das Risiko von körperlichen und psychischen Schädigungen ist hoch.

Unsere Klient:innen sind von einer chronifizierten Suchterkrankung betroffen, ihr Alltag ist häufig geprägt von Stress auf verschiedenen Ebenen. Die Beschaffung der Substanzen steht bei einer Suchterkrankung ganz oben auf der Prioritätenliste. Andere Lebensthemen wie Beziehungspflege, Ernährung oder Körperpflege sind dieser Priorität untergeordnet und laufen Gefahr, vernachlässigt zu werden. Hinzu kommen verschlechternde Faktoren wie Obdach- oder Wohnungslosigkeit, die eine zusätzliche Belastung darstellen.

Die Klient:innen erhalten in unseren beiden Betrieben im Adler einen unkomplizierten Zugang zu verschiedenen unterstützenden Angeboten, von denen sie unmittelbar aber auch längerfristig profitieren und ihre Lebenssituation stabilisieren können. Dazu gehört die Abgabe von günstigen und ausgewogenen Mahlzeiten und Lebensmitteln, das Anbieten von Aufenthalts- und Konsumräumen, in denen mitgebrachte Substanzen unter hygienischen Bedingungen konsumiert werden können, Gesprächsangebote und das Vermitteln an weitergehende Hilfsangebote genauso wie basisedizinische Versorgung und Angebote im Bereich der Körper- und Kleiderhygiene. Verschiedene Grundbedürfnisse werden abgedeckt, damit Ruhe ins System kommt. Die Gesundheit der Betroffenen stabilisiert sich auf allen Ebenen. Die Lebensqualität wird erhöht.

Gezielte Information der Konsumierenden für einen sicheren Konsum sowie die Abgabe von sauberen Konsumationsutensilien führt dazu, dass sich weniger Personen mit HIV oder Hepatitis C anstecken. Die Wirkung lässt sich deutlich in Zahlen aufzeigen. Pro Jahr werden in der Schweiz dank schadensmindernden Angeboten allein dadurch 340 Mio. Franken eingespart, dass übertragbare Krankheiten wie HIV eingedämmt werden.<sup>1</sup> Die Kosten für schadensmindernde Angebote in der Schweiz belaufen sich auf rund 60 Mio. Franken.<sup>2</sup>

Auf gesellschaftlicher Ebene liefern schadensmindernde Angebote auch einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit. Durch die Bereitstellung von Aufenthalts- und Konsumräumen wird der öffentliche Raum entlastet. Grosse offene Drogenszenen, wie wir sie aus den 90er-Jahren kennen, bleiben aus. Davon profitiert nicht nur die Bevölkerung, auch die Polizei wird in ihrer Arbeit entlastet.

Die Wirkung unserer Angebote präsentiert sich in vielfacher Hinsicht. Sie zeigt sich in einer Stabilisierung der Situation der Betroffenen, und auf gesellschaftlicher Ebene durch eine hohe Kosteneffizienz und Entlastung des öffentlichen Raums.

**Sibylla Motschi**

Bereichsleiterin Kontakt- und Anlaufstelle und Gassenküche

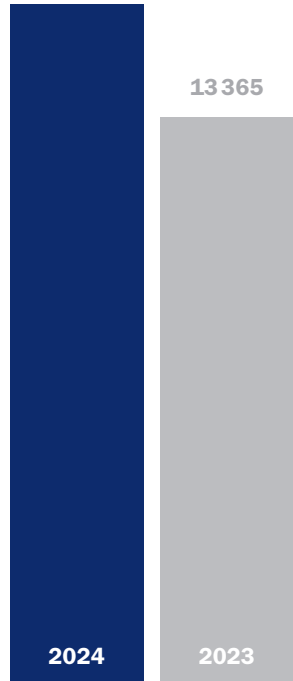
**Besuche in der Gassenküche 2024**

**13 279**

**2024** (Ø Besucher/Tag: 52)

**2023** (Ø Besucher/Tag: 38)

**16042**



Mahlzeiten

- 1 Marzel et al.: The Cumulative Impact of Harm Reduction on the Swiss HIV Epidemic: Cohort Study, Mathematical Model, and Phylogenetic Analysis, Open Forum Infectious Diseases, 5/5, 2018.
- 2 Jeanrenaud, Widmer et Pellegrini: Le coût social de la consommation de drogues illégales en Suisse. Rapport final, 2005.




## Nutzer:innen Kontakt- und Anlaufstelle

2024 314 Personen (Ø/Tag: 88)



2023 337 Personen (Ø/Tag: 77)

### Konsumation von Suchtmitteln


Ø/Tag

Injektionen	 1230 1298	4 4
Rauchen	 57467 44645	185 143
Schnupfen	 3653 3537	12 11

### Abgabe von Hilfsmitteln

Spritzen	 6313 5854	
Nadeln	 8025 7148	

### Basismedinische Versorgung

Pflegeleistungen	 806 457	
------------------	---	--

# Betriebsrechnung 2024

	<b>2024</b>	2023
Dienstleistungsertrag	4'084'644	3'825'995
Spenden, Legate, Geldsammelaktionen	77'623	103'977
Beiträge öffentliche Hand	2'467'715	2'428'994
Mitgliederbeiträge	4'200	4'300
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>6'634'182</b>	6'363'266
Personalaufwand	-4'962'248	-4'563'244
Sachaufwand	-1'607'713	-1'564'466
Abschreibungen	-66'869	-78'079
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>-6'636'830</b>	-6'205'788
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-2'648</b>	157'477
Finanzergebnis	-1'665	-1'570
Ausserordentliches Ergebnis	30'580	-24'148
<b>Ergebnis vor Veränderung Fondskapital</b>	<b>26'267</b>	131'759
Veränderung Fondskapital	35'219	-52'646
<b>Ergebnis vor Veränd. Organisationskapital</b>	<b>61'486</b>	79'113
Veränderung Freies Kapital	-61'486	-79'113
<b>Veränderung Organisationskapital</b>	<b>-61'486</b>	-79'113
<b>Jahresergebnis nach Verwendung</b>	<b>0</b>	0

in CHF

Die Bilanz und Betriebsrechnung ist nur ein Auszug aus der vollständig geprüften Jahresrechnung 2024.

# Bilanz per 31.12.2024

	<b>31.12.2024</b>	31.12.2023
Flüssige Mittel	677'746	435'864
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	394'598	367'801
Übrige Forderungen	31'277	50'181
Vorräte und nicht fakt. Dienstleistungen	3'683	19'064
Aktive Rechnungsabgrenzungen	91'242	17'109
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1'198'545</b>	890'018
Mobile Sachanlagen	62'549	116'559
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>62'549</b>	116'559
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'261'094</b>	1'006'577

Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	165'019	120'070
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	13'584	12'666
Passive Rechnungsabgrenzungen	295'400	113'016
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>474'003</b>	245'752
Zweckgebundener Fonds	17'427	52'646
<b>Total Fondskapital</b>	<b>17'427</b>	52'646
Gebundenes Kapital	421'390	421'390
Freies Kapital	348'274	286'788
<b>Organisationskapital</b>	<b>769'664</b>	708'178
<b>Total Passiven</b>	<b>1'261'094</b>	1'006'577

in CHF



## Erläuterungen zur Jahresrechnung 2024

Das Erfreuliche vorweg: Zum dritten Mal in Folge schliesst PERSPEKTIVE das Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis ab, nachdem die Jahre 2019 bis 2021 hohe Verluste auswiesen. Die Defizite entstanden vor allem durch die von der Corona Pandemie ausgelösten Mehrkosten und der verzögerten Anpassung der Pro-Kopf Gemeindebeiträge an die allgemeine Kostenentwicklung.

### Ergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals

Jahr	2024	2023	2022	2021	2020	2019
CHF	61'486	79'113	11'685	-144'843	-286'907	-83'141

Die oben aufgeführten Zahlen zeigen, dass die Verluste der Jahre 2019, 2020, und 2021 mit den Überschüssen der nachfolgenden Jahre nicht vollständig aufgefangen werden konnten. Nach Verrechnung der Überschüsse mit den Verlusten verbleibt ein Fehlbetrag von CHF 362'607.

### Zusammensetzung der Einnahmen

	2024		2023		Veränderung zum VJ in %
	CHF	%	CHF	%	
Dienstleistungsertrag	4'084'644	60.1%	3'825'995	61.9%	6.8%
Gemeindebeiträge	2'467'715	38.2%	2'428'994	36.8%	1.6%
Spenden, Legate,	77'623	1.6%	103'977	1.2%	-25.3%
Mitgliederbeiträge	4'200	0.1%	4'300	0.1%	-2.3%
<b>Total</b>	<b>6'634'182</b>	<b>100.0%</b>	<b>6'363'266</b>	<b>100.0%</b>	<b>6.8%</b>

Von den Gesamteinnahmen stammen 2/3 aus dem gesetzlichen Auftrag gemäss Sozialhilfegesetz. Der restliche Drittel wird mit Angeboten ausserhalb des Sozialhilfegesetzes erwirtschaftet. Diese Erträge werden vor allem durch die Bereiche Schulsozialarbeit, Gartenbau und Collectors erbracht.

### Zu tiefes Organisationskapital trotz Zunahme im 2024

Im Jahr 2024 nahm das Organisationskapital um CHF 769'633 (+8.7%) zu. Sollten im Worst Case keine Einnahmen erzielt werden, könnte die PERSPEKTIVE bei gleichbleibenden Kosten den Betrieb knapp 1,5 Monate weiterführen. Aufgrund der laufenden Kostenentwicklung wie Personal, Miete, Energie oder Informatik, ist es wichtig, dieser Tatsache bei der Festsetzung der Gemeindebeiträge Rechnung zu tragen.

Roger Rossier

# Bericht der Revisionsstelle



Tel. +41 32 624 63 26  
www.bdo.ch  
thomas.demicheli@bdo.ch  
joel.buetikofer@bdo.ch

BDO AG  
Biberiststrasse 16  
4500 Solothurn

## Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung der

### Perspektive Region Solothurn-Grenchen, Solothurn

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Perspektive Region Solothurn-Grenchen für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Solothurn, 3. April 2025

BDO AG

Thomas De Micheli

Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte

i.V. Joel Bütikofer

Zugelassener Revisor

# Mitarbeiter:innen der PERSPEKTIVE im Jahr 2024

**Geschäftsleitung** – Karin Stoop

**Administration** – Natascha Erzer, Sibylle Gaspar (Bereichsleiterin),  
Tanja Meier (Lernende EFZ), Géraldine Pfenninger, Timon Schmid (ab 01.06.)

**Raumpflege** – Melehad Dilsiz, Helena Simao

**Schulsozialarbeit** – Luzia Baumann (bis 31.05.), Michele Foglia, Simone Fröhlich,  
Jacqueline Erzer (ab 01.05.), Brigitte Hanyecz, Nadine Husi (01.01.–30.09.),  
Andrea Joss (ab 01.08.), Sandra Keller, Leonie Krieg, Deborah Lanz, Beatrice Linnés  
(bis 30.04.), Jolanda Lüdi, Thomas Madörin, Rahel Misteli, Sven Nyffenegger,  
Marianne Röser (Bereichsleiterin), Joy Schnyder (01.08.–30.11.), Martina Stäheli (bis 31.01.),  
Walter Staub (ab 01.11.), Renate Wälchli, Sara Würgler (bis 31.05.), Barbara Wyss,  
Annette Wyssmann

**Beratung und Prävention** – Tanja Aeschbacher, Monika Eicher (ab 01.07.),  
Nadia Gunzinger (bis 30.06.), Ueli Imhof (bis 31.07.), Christoph Lanz (bis 30.04.),  
Ruth Marbacher (Bereichsleiterin), Natalie Marti, Robin Meroni (ab 01.07.),  
Elena Möri (bis 29.02.), Franziska Rechsteiner, Janina Rüfenacht, Boris Simic,  
Mario Straub (bis 30.11.), Julia Wyss

**Arbeitseinsätze** – Gian Adam, Rolf Balmer, Markus Bentz (Bereichsleiter),  
Lara Deschwanden, Markus Hirschi, Peter Kärle, Joshua Locher, Monique Meister,  
Stefan Walther, Pirmin Troxler (bis 29.02.)

**Zivildienstleistende** – Tim Bernasconi, Yannik Bracher, Samuele Castiglione,  
Luca David, Luis De Angelis, Dario Grosso, Evan Guyaz, Til Haller, Louis Ischi,  
Nicolas Knuchel, Onno Koekenbier, Jano Loosli, Damian Minger, Timo Ruchti,  
Simon Schluemp, Remo Schumacher, Cyrill Stampfli, Beat von Atzigen

**Begleitetes Wohnen** – Adrian Bichsel (ab 01.11.), Thomas Blum (Bereichsleiter, bis 31.10.),  
Christian Eberle (bis 31.12.), Bettina Eglin, Jan Podberscek, (ab 16.09.)

**Gassenküche und Kontakt- und Anlaufstelle** – Kaspar Amsler (bis 31.05.),  
Cornelia David, Adrian Dennler, Maya Fritschi, Patrick Gehri (bis 31.07.),  
Stefan Henzi (bis 31.12.), Lea Hirschbühl, Monika Krebs, Marina Lanz, Fabienne Lindner,  
Sibylla Motschi (Bereichsleiterin), Alexandra Müller, Maya Probst, Seraina Stucki (ab 01.06.)

# Herzliches Dankeschön allen die uns im Jahr 2024 unterstützt haben

**Die Gemeinden** – der Bezirke Bucheggberg, Lebern, Solothurn und Wasseramt

**Vorstand PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen**

Hardy Jäggi (Präsident), Hans Rudolf von Rohr (Vizepräsident), Hans-Peter Berger, Andreas Betschart, Marcel Châtelain, Daniel Kiefer, David Leuenberger, Angela Kummer, Jsabelle Scheidegger, Roger Siegenthaler

**Vorstand Förderverein PRO PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen**

Marianne Jeger (Präsidentin), Koen de Bruycker, Jwan Dornbierer, Hans Rudolf von Rohr, Brigitte Sterki sowie sämtlichen Mitgliedern des Fördervereins

**Spender:innen**

Ein grosser Dank geht an die verschiedenen Spender:innen, von Privatpersonen über Institutionen und Stiftungen, Kirchgemeinden und Pfarrämter bis hin zu diversen Firmen, welche uns mit Sach- oder Geldspenden unterstützt haben. Speziell erwähnen möchten wir folgende Spender:innen, die uns mit einer Spende im Wert von Fr. 1000.– oder mehr unterstützt haben:

Adventskonzert Reformierte Kirchgemeinde Solothurn

Neosys AG, Gerlafingen | Schaerer AG, Zuchwil

Seraphisches Liebeswerk, Solothurn

Röm. Kath. Pfarramt St. Ursen und St. Marien, Solothurn

Hamamatsu Photonics, Solothurn | Kirchgemeinde Messen

Tischlein deck dich | SOL-ID Athletes World | Kar-Li

# Förderverein PRO PERSPEKTIVE

## Region Solothurn-Grenchen

Alle Jahre wieder steht der Jahresbericht an. Die Bereichsleitenden und die Geschäftsleiterin Karin Stoop haben sich für den Jahresbericht 2024 für das Thema «Wirkung» entschieden.

«Etwas zu bewirken, das tatsächlich eine sichtbare Wirkung zeigt, erfordert Fokus, Absicht und oft auch Engagement. Eine nachhaltige Wirkung entsteht, wenn Veränderungen langfristig Bestand haben. Geduld haben. Manche Wirkungen brauchen Zeit, um sichtbar zu werden.» Dies sind alles Aussagen, die KI (Künstliche Intelligenz) auf meine Anfrage nach einem Text zu «bewirken und Wirkung» gemacht hat.

Diese Aussage gilt auch für die «aufsuchende Sozialarbeit». Diese Dienstleistungen sind niederschwellig. Klient:innen werden beispielsweise zu einer Besprechung mit der KESB oder dem Sozialamt begleitet. Klient:innen werden im Spital oder im Gefängnis besucht. Oder es wird zusammen mit den Klient:innen die Wohnsituation genauer angeschaut und nötigenfalls eine andere Lösung gesucht.

Auch kleine Handlungen erzeugen eine nachhaltige Wirkung. Die Mitarbeiter:innen der PERSPEKTIVE zeigen viel Engagement. Sie haben Geduld. Manche Wirkungen brauchen Zeit, um sichtbar zu werden.

Deshalb unterstützt der Förderverein PRO PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen dieses Projekt als wichtigen Puzzleteil zur Arbeit des Vereins PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen.

Dank der vielen Einzelspenden, den Einnahmen aus dem traditionellen Röschi-Ässe und dem Adventskonzert kann der Förderverein PRO PERSPEKTIVE diese Unterstützung finanzieren. Daher ein grosses Dankeschön an alle Spender:innen.

Ein grosser Dank geht selbstverständlich auch an die Vorstandsmitglieder Brigitte Sterki, Hans Rudolf von Rohr, Koen de Bruycker und Jwan Dornbierer sowie die Geschäftsleiterin Karin Stoop für ihre konstruktive Mitarbeit im Vorstand.

**Marianne Jeger**

Präsidentin Förderverein PRO PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen

# Bilanz und Erfolgsrechnung 2024

Förderverein PRO PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen

<b>Bilanz</b>	<b>31.12.24</b>	31.12.23
Flüssige Mittel	347'462	217'950
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'722	2'684
<b>Total Aktiven</b>	<b>349'184</b>	220'634
Passive Rechnungsabgrenzung	59'216	1'100
Fonds Container	50'000	
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>109'216</b>	1'100
Vereinskapital	219'524	186'986
Jahresergebnis	20'444	32'538
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>239'968</b>	219'524
<b>Total Passiven</b>	<b>349'184</b>	220'624

in CHF

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>2024</b>	2023
Spenden	109'870	59'426
Mitgliederbeiträge	3'270	2'880
Aktivitäten	16'846	15'932
<b>Total Ertrag</b>	<b>129'986</b>	78'238
Projektaufwand	51'182	42'930
Anlässe	6'834	1'385
Geschenke	1'200	1'110
Bankspesen	326	275
<b>Total Aufwand</b>	<b>59'542</b>	45'700
<b>+ Jahresgewinn / - Jahresverlust</b>	<b>70'444</b>	32'538

in CHF

# Revisorenbericht

Förderverein PRO PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen

## Förderverein PRO PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen

### An die Generalversammlung des Fördervereins Pro Perspektive Region Solothurn-Grenchen

#### Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2024

Die unterzeichneten Revisoren haben die Rechnung (Bilanz- und Erfolgsrechnung) des *Fördervereins Pro Perspektive Region Solothurn-Grenchen* für das Berichtsjahr 2024 am 24. März 2025 geprüft und erstatten den folgenden Bericht:

Die vorgelegte Jahresrechnung wurde im üblichen Rahmen geprüft und wir stellten fest, dass sie ordnungsgemäss geführt wurde und dem Gesetz und den Statuten des Vereins entsprechen.

Die Buchungen stimmen mit den Belegen überein; die Rechnungsstellungen sind begründet und das Vermögen ist durch entsprechende Belege ausgewiesen.

Die Rechnung schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 20'443.70 ab. Dadurch erhöht sich das Vereinsvermögen per 31.12.2024 auf neu CHF 239'967.83.

Die Revisoren stellen folgende Anträge:

1. Die Jahresrechnung 2024 sei zu genehmigen und der Rovedyma Treuhand AG sei unter Verdankung der geleisteten Arbeit Décharge zu erteilen.
2. Dem gesamten Vorstand sei für ihren ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle des Vereins der beste Dank auszusprechen und ebenfalls Décharge zu erteilen.

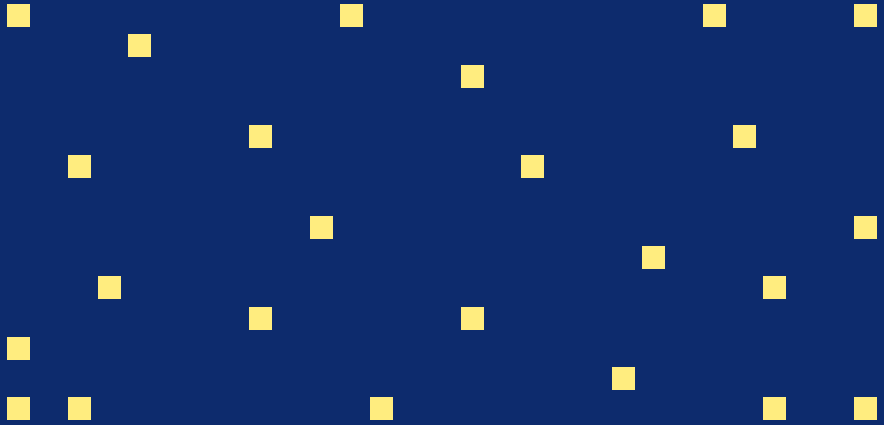
Patrick Walter  
Revisor



Kuno Rüetschi  
Revisor



Solothurn, 24. März 2025



## **Soziale Dienstleistungen für neue Perspektiven**

Die PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen ist in den Gemeinden der Bezirke Solothurn, Lebern, Bucheggberg und Wasseramt für die ambulante Suchthilfe zuständig. Die Organisation bietet eine umfassende Palette an Dienstleistungen von der Prävention und Beratung über Arbeit und Wohnen bis hin zur Risiko- und Schadensminderung. In verschiedenen Gemeinden und Kreisschulen übernimmt die Organisation zudem die Schulsozialarbeit.

### **Schulsozialarbeit**

### **Suchtprävention**

### **Jugendberatung**

### **Beratung für Suchtbetroffene**

### **Arbeitseinsätze**

Beschäftigung 1 - GAP | Tagesbeschäftigung  
Gartenbau | Collectors Velo-Hauslieferdienst

### **Begleitetes Wohnen**

### **Gassenküche**

### **Kontakt- und Anlaufstelle**

PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen  
Weissensteinstrasse 33  
Postfach 655  
4502 Solothurn  
Telefon 032 626 56 56

**[perspektive-so.ch](http://perspektive-so.ch)**